

Das Magazin für die Menschen bei Essity Deutschland

HEFT
01/24

yours

AUF NEUEN
WEGEN

Barrier Breaker-
Award für das Werk
in Kostheim.
S. 24

Azubis sammeln
Ideen zur Ausbildung
der Zukunft S. 21

Wundversorgung,
die das Leben
besser macht S. 28

Täglich auf Tour: der
Außendienst S. 32

Tissue-Vielfalt:
mit **Know-how**
zum Erfolg

WAS MEINT IHR?

Sagt uns, was euch an **yours** gefällt, was ihr vermisst oder gern lesen würdet: yours@essity.com oder „**yours** – Dein Unternehmensmagazin“ auf Yammer.

Unsere **Tissue**-Produkte gehören für Millionen Menschen zum Alltag. Eine Erfolgsgeschichte, an der das Werk **Mannheim** seit 140 Jahren beteiligt ist – herzlichen Glückwunsch! Vielen Dank auch den Tissue-Teams aller anderen deutschen Essity-Werke. Ihr seid **spitze**!



Zellstoff fürs Wohlbefinden: Der Erfolg unserer Tissue-Marken beruht auf breit aufgestelltem Know-how, dauerhafter Innovationsfreude und nachhaltigem Handeln. S. 8



Falls doch mal was passiert: Es ist gut, wenn ihr wisst, was bei einem Notfall zu tun ist. S. 18

”

Das Besondere ist ihre Flexibilität und Autonomie, ähnlich wie bei Saugrobotern.“

Schätzt die neuen Stapler:
Eike Schröder,
Project Manager
Production
Hausbruch.
S. 27



Super Prüfungsergebnisse: Gleich drei Essity-Azubis erreichten Spitzenplätze. S. 23



Ausgezeichnet: Der Standort Kostheim sichert sich einen Essity Barrier Breaker-Award 2023. S. 24

Ansprechende Umgebung: Rund 60 Kolleginnen und Kollegen waren dabei, als die neue Kantine in Emmerich Eröffnung feierte.

Ein Ort für genüssliche **Pausen**

Nach Monaten der Planung und Vorfreude war es am 11. Dezember 2023 so weit: Die moderne und gemütliche Self-Service-Kantine für die 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Emmerich öffnete ihre Türen. Frische Speisen laden seither dazu ein, in den Pausen gemeinsam zu essen und sich im ansprechenden Ambiente zu entspannen. Die breite Palette der Gerichte wird den unterschiedlichsten Geschmäckern gerecht.



„Guten Appetit!“(v.l.) Werkleiter Istvan Takacs mit Tanja Müller, HR Managerin und Projektleiterin Kantine, und Christoph Nierhaus von der Betreiberfirma Eurest bei der Eröffnung.

SAG UNS JETZT DIE MEINUNG!

Schnell noch mitmachen bei „MyVoice“, der Umfrage für die Essity-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Diese läuft bis einschließlich 2. Mai. Selbstverständlich sind alle Antworten anonym. Gleich den Link öffnen, den du bereits erhalten hast, oder einfach den QR-Code unten scannen.



QR-Code
scannen und
mitmachen
bei „MyVoice“



TOP IN SACHEN NACHHALTIGKEIT

Zum dritten Mal in Folge steht Essity im Sustainability Yearbook von S&P Global in der Spitzengruppe! Über 9.400 Unternehmen weltweit wurden für die Ausgabe 2024 bewertet: Essity zählt in Sachen Nachhaltigkeit zu den führenden zehn Prozent.

unserer
Produktionsabfälle
wurden 2023 dem
Recycling zugeführt oder
zur Energiegewinnung
genutzt. Bis zum Jahr 2030
sollen es 100 % sein,
um unseren CO₂-Fuß-
abdruck weiter zu
verkleinern.*

67%



TERMINÜBERSICHT

- | | |
|-----------------|---|
| 22.04.24 | Start des I Care Monats 2024 |
| 25.04.24 | Essity veröffentlicht den Bericht fürs 1. Quartal |
| 18.05.24 | Vortragsreihe Mental Health: Bye, bye Procrastination |
| 06.07.24 | Familienfest im Werk Mannheim |

Spannende Einblicke in Emmerich

Das JOBST-Werk begrüßte am 21. Februar Journalistinnen und Journalisten der Lokal- und Fachpresse. Sie erkundeten die Welt von Rund- und Flachstrick, folgten Werkleiter Istvan Takacs und Logistikmanager Bernd Spielhoff durch die Produktion: Die Kolleg*innen stellen täglich in zwei Schichten maßgenaue und Ready-to-wear Kompressionsprodukte her. Dank vollautomatisierter Abläufe erledigen sie Aufträge aus aller Welt teils innerhalb weniger Stunden.

Update für die Cutimed-Website

Überarbeitetes Design und frischer Content: Die Webseite für unsere Cutimed-Wundversorgungsprodukte, **cutimed.de**, ist jetzt noch bedienungsfreundlicher. Alle Infos sind gebündelt und strukturiert abrufbar. Verschiedene Navigationsoptionen erleichtern es, die gesuchten Themen zu finden. Schnell und unkompliziert – auch auf dem Smartphone oder Tablet.



Gleich mal
reinschauen:
cutimed.de



JOBST FarrowWrap auf Rezept

Unser innovatives Kompressionsprodukt JOBST FarrowWrap können Patientinnen und Patienten nach kurzer Schulung selbstständig an- und ablegen. Es kommt bei Schwellungen im Fuß-, Waden- und Oberschenkelbereich zum Einsatz oder wenn sich über Beinvenen chronische Wunden entwickeln. Jetzt kann JOBST FarrowWrap gesetzlich Versicherten auch verschrieben werden. Gute Nachrichten für Menschen, die eine Kompressionstherapie benötigen und diese selbstbestimmt managen wollen.

Neuer Werkleiter in Kostheim



Am 1. März 2024 übernahm Michael Brucker die Leitung des Werks. Thorsten Becherer, der es sechs Jahre lang erfolgreich geleitet hat, wechselt auf den Posten des Technology Directors Public Affairs Initiatives bei Essity. Michael, seit sechs Jahren bei Essity, hat viel Erfahrung in unserem Unternehmen und mit dem Standort selbst.

Auch bei starker Blasenschwäche entspannt schlafen: mit TENA Pants Night Plus, dem ersten Pants-Produkt speziell für die Nacht. Weich, vollständig atmungsaktiv, mit integrierten Auslaufbarrieren und höherer Saugfähigkeit im Rückenbereich unterstützen die neuen Pants sorgenfreie Nächte. TENA Pants Night Plus ergänzen ideal das bestehende TENA-Nachtsortiment.



Extra Sicherheit für die Nacht: Die neuen TENA Night Pants schützen auch bei starker Blasenschwäche vor Auslaufen, Feuchtigkeit und Gerüchen. Sie werden wie normale Unterhosen angezogen. Erhältlich als Zehnerpackung in Größe XL.





Das
beweist nicht
nur die Erfolgs-
geschichte des Essity-
Standorts Mannheim, der
2024 seinen 140. Geburtstag
feiert: Alle unsere Tissue-
Standorte und -Marken ver-
binden bewährtes Know-
how mit innovativem
Denken.



Wir können Tissue!





Tradition und Fortschritt: Der Standort Mannheim stellt seit 140 Jahren Zellstoff her. Heute nutzt die dortige Zellstoffproduktion neben Holz auch Stroh als nachwachsenden Rohstoff.

Was im Juni 1884 mit der Gründung der Zellstofffabrik Waldhof begann, ist eine echte Erfolgsgeschichte. Heute ist das Werk in Mannheim nicht nur das größte europäische Werk von Essity. Es ist auch ein voll integriertes Werk: Mannheim stellt selbst Zellstoff auf Holz- und Strohbasis her und beliefert damit sogar einige andere Essity-Standorte. Außerdem produziert das Werk hochwertige Hygienepapiere für unsere Marken DANKE, Tempo, Tork – und natürlich Zewa.

Zewa, abgeleitet von Zellstofffabrik Waldhof, wurde bereits 1915 als Marke eingetragen. Heute ist Zewa eine unserer bekanntesten Marken mit breit aufgestelltem Angebot. Und eines von vielen Beispielen dafür, wie wir unser Know-how zur Tissueproduktion zukunftsorientiert nutzen: für innovative Qualitätsprodukte, welche die Bedürfnisse der Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso erfüllen wie die unserer Geschäftskunden. Innovation ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, denn überzeugende Produkte stärken unsere Marken- und Marktposition.



Vom Stein zum Toilettenpapier

Schon im 6. Jahrhundert wurden in China wohl alte Schriftstücke als Kloppapier verwendet. Im 14. Jahrhundert nutzte der chinesische Kaiser bereits extra gefertigtes Toilettenpapier auf Reisbasis und im Land begann die erste Toipa-„Massenfertigung“. Doch die Mehrheit in China und anderswo behalf sich jahrtausendlang anders:

- In alten römischen und griechischen Latrinen dienten anscheinend kleine flache Steine und Keramikscherben als Toipa-Ersatz.
- Weitere Alternativen waren etwa Blätter, Moos, Heu, Stroh, Lumpen, mit Tüchern umwickelte Stöcke, alte Bücher/Zeitungen und Papierreste.
- 1875 dann die Zeitenwende: In den USA bringt Josef Gayetti „Medizinisches Papier fürs Wasserclosett“ auf den Markt. Lange Zeit ist das Toilettenpapier aus Krepp, Tissuesorten gibt es in (West-)Deutschland erstmals Ende der 1950er-Jahre.

Unentbehrlich für Hygiene und Wohlbefinden:
Allein in Deutschland nutzen Tag für Tag Millionen Menschen unsere Tissue-Produkte.

Alles im Griff: Die Mannheimer Tissue-Produktion hat über die Jahrzehnte hinweg Veränderungen erfolgreich gemeistert.

TITELTHEMA



Tempo: 95 Jahre Markengeschichte

Schon gewusst? Unsere Marke Tempo wird 2024 bereits 95 Jahre alt! Und sie ist so bekannt, dass Menschen seit Jahrzehnten einfach fragen: „Hast du ein Tempo?“, wenn sie ein Papiertaschentuch brauchen. Heute ist Tempo Marktführer im Bereich Taschentücher in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dahinter stehen jahrzehntelange Qualität und zahlreiche Innovationen, zum Beispiel:

- Die in den 1970er-Jahren entwickelte, damals einzigartige Z-Faltung. Sie erlaubt das Öffnen des Taschentuchs mit einer Hand.
- 1990 kamen die Tempo-Boxen und 2008 Tempo „sanft und frei“ mit Eukalyptus-Öl auf den Markt. 2010 folgten feuchte Tempo Toilettentücher und 2015 die praktischen Tempo-Würfelboxen.
- Ein Volltreffer war 2017 auch die neue Formel für stärkere, waschmaschinen-feste Taschentücher.

Die Tempo-Erfolgsgeschichte ist wesentlich mit dem Werk in Neuss verbunden: Hier wurden die Papiertaschentücher

60 Jahre lang produziert. Seit 2023 wird Tempo in Mannheim hergestellt, während Neuss nun das Essity-Zentrum für Handelsmarken ist (S. 16). „Tempo hat ein einzigartiges Erfolgsrezept und wir sind hier im Werk sehr stolz, täglich Teil dieser Geschichte zu sein“, sagt Mannheims Werkleiter Carlo Russo. Er freut sich, eine weitere bedeutende Marke im Werk zu wissen, die den Markenstandort Mannheim und die Region stärkt.



Mehr Tempo-Geschichte? Einfach den QR-Code scannen!

Verlässlich, innovativ, umweltbewusst: Tempo setzt auch in Sachen Nachhaltigkeit immer wieder Maßstäbe. Etwa mit den Tempo-Boxen aus mindestens 70 % recycelten Fasern. Die Papiertaschentuchpackung besteht inzwischen zu 33 % aus PCR-Material*. Außerdem wurde der Druckbereich der Tempo-Außenfolien reduziert. Dadurch sind diese noch einfacher zu recyceln.

* Post-Consumer-Recycling = Verpackungsabfälle der Endkunden, die in den Recycling-Kreislauf gelangen.



TITELTHEMA

Ein weiterer nachwachsender Rohstoff: Neben dem Holzlager gibt es am Standort Mannheim seit einigen Jahren auch ein Lager für Stroh. Die 2021 eröffnete Stroh-zellstoff-Fabrik hat eine Gesamtkapazität von 35.000 Tonnen Stroh-zellstoff pro Jahr. Dieser wird zu hochwertigen Hygienepapieren verarbeitet.



Innovation und **Umwelt** im Blick

Innovation schließt bei Essity immer Verbesserungen für die Umwelt mit ein. Der 30. September 2021 markiert dabei einen besonderen Meilenstein: In Mannheim eröffnete die neue Strohzellstoff-Fabrik. Damit ist Essity offiziell das erste Unternehmen in Europa, das aus Stroh den Zellstoff für hochwertige Hygieneprodukte herstellen kann. Investitionen in neue Technologien sind für uns wichtige Meilensteine, um unseren CO₂-Ausstoß signifikant zu reduzieren. Im Juli 2022 stand das erste in Mannheim produzierte Zewa Toilettenpapier mit Stroh in den Handelsregalen.

Vorreiter Kostheim

Im Werk Kostheim stellte Essity im März 2023 als erstes Unternehmen in der Papierindustrie die CO₂-freie Papierproduktion vor. Dank eines Wasserstoff (H₂)-Pilotprojekts an der PM4, der größten und leistungsfähigsten Papiermaschine des Werks. Anfang 2024 kam das Tork Xpress Multifold Handtuch mit einem um 68 Prozent verringerten CO₂-Fußabdruck in den Handel – hergestellt in Kostheim. Damit setzt Tork einen neuen Standard für Nachhaltigkeit bei Hygienepapieren.



Jetzt noch umweltfreundlicher: Das neue Tork Xpress Multifold Handtuch hat einen um 68 Prozent verringerten CO₂-Fußabdruck.



Zewa – Nachhaltigkeit fest im Blick:
Unsere Traditionsmarke Zewa brachte 2018 das erste Toilettenpapier ohne Papprolle auf den Markt. Auch sonst hat Zewa umweltbewussten Verbraucher*innen viel zu bieten. Etwa Zewa Wisch&Weg Sparblatt, für den sparsamen Verbrauch. Oder Zewa Wisch&Weg Leicht mit 30 % weniger Faserverbrauch. Außerdem sind alle Haushaltsrollen von Zewa Wisch&Weg kompostierbar!



Positiv gestimmt:
Die Teilnehmenden
an der Konferenz der
Private Label Division
in Düsseldorf.



Private Label auf Kurs Richtung **Zukunft**

Innovative Tissueprodukte in Top-Qualität: Das erwarten auch unsere Kunden im Bereich Handelsmarken/Private Label von uns. Ende 2023 fiel die strategische Entscheidung, das Private-Label-Geschäft von Essity beizubehalten.

Neuss und Witzenhausen sind gut aufgestellt

Darüber freuen sich unsere Tissue-Standorte Witzenhausen und Neuss. Beide sind gut aufgestellt. Davon überzeugten sich auch die 120 Teilnehmenden der zweitägigen Konferenz der Private Label Division (PLD) im Januar: Vom Tagungsort Düsseldorf fuhren sie zur Werksbesichtigung nach Neuss.

„Wir können auf unsere Fähigkeiten vertrauen, die uns erfolgreich machen werden“, betonte Andreas Pier, General Manager PLD. Der übrigens, da er im April in den Ruhestand ging, auf der Konferenz seinen Nachfolger Oliver Krob vorstellte. Oliver ist seit dem 1. April neuer General Manager PLD.



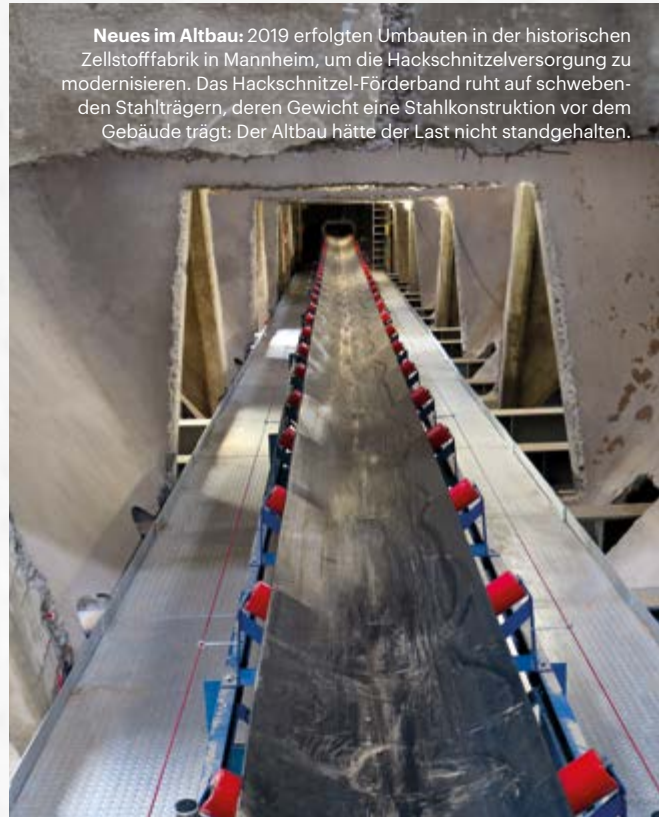
Leitungswechsel bei der Private Label Division: Oliver Krob übernahm zum 1. April den Posten des General Managers PLD, da Andreas Pier in den Ruhestand ging.

Bauplanung mit **Weitblick**

Innovation bedeutet Veränderung – mitunter inklusive weitreichender Umbaumaßnahmen. Eine besondere Herausforderung, wenn die Modernisierung alte und/oder denkmalgeschützte Gebäude betrifft. Das ist wegen seiner langen Geschichte am Standort Mannheim häufig der Fall. Daher hat das Werk das Projekt „Building Condition Assessment“ (BCA) mit seiner Strategie „Zukunft Mannheim“ verknüpft: Der Zustand älterer Gebäude auf dem Werksgelände wird systematisch überprüft, um zu klären, wo welcher Handlungsbedarf besteht. Aktuell geht es vor allem darum, die Arbeitsumgebung in manchen Bereichen weiter zu verbessern.

Witzenhausen wird jetzt noch nachhaltiger

Größere Modernisierungsaktivitäten laufen hingegen gerade in Witzenhausen: Mit 4,5 Millionen Euro unterstützt Essity die Zukunftsstrategie des Werks. In der Fertigproduktionsabteilung wird bis Ende 2025 rund die Hälfte der Maschinen ersetzt und modernisiert, um laufende Prozesse weiter zu optimieren.



Neues im Altbau: 2019 erfolgten Umbauten in der historischen Zellstofffabrik in Mannheim, um die Hackschnitzelversorgung zu modernisieren. Das Hackschnitzel-Förderband ruht auf schwebenden Stahlträgern, deren Gewicht eine Stahlkonstruktion vor dem Gebäude trägt: Der Altbau hätte der Last nicht standgehalten.



Neues neben Altem: Die Mannheimer Strohzellstoff-Fabrik erforderte umfangreiche Neubauten, teils direkt neben den alten Gebäuden. Links im Bild die Eindampfanlage für das weiterverwendbare Nebenprodukt Lignin. Die Anlage ist 30 Meter lang, 16 Meter breit und 34 Meter hoch.

Richtig helfen – so geht's

Ob im Büro oder in der Produktion: Es ist gut, wenn ihr wisst, was bei einem Notfall zu tun ist.



REGEL #1: ÜBERBLICK VERSCHAFFEN

- Ruhe bewahren
- Hilfe herbeirufen
- Unfallstelle sichern, dabei eigene Sicherheit beachten. Betroffene Person, falls notwendig, aus dem Gefahrenbereich retten
- Maßnahmen einleiten (Notruf, Erste Hilfe ...). Untereinander absprechen, damit der/die Verletzte nicht alleine ist: „Ich bleibe hier, du holst einen Ersthelfer/den Defibrillator.“

GUT ZU WISSEN

**Sicherheit und Gesundheit gehen uns alle an.
Macht euch daher bitte mit folgenden Infos vertraut:**

- Ersthelfer*innen/Betriebssanitäter/-schwester:
Wer ist das, wie/wo erreiche ich diese Personen?
- Wo ist der Verbandskasten/Defibrillator (A-ED)?
- Gibt es für meinen Bereich Besonderheiten, etwa Augen- oder Notfalldusche? Wenn ja, wo?
- Wo ist der Erste-Hilfe-Raum?
- Welche Fluchtwege sollte ich im Notfall nutzen?



DIE 5W REGEL

Wo? Was?

Wie viele?

Welche?

Warten



REGEL #2:

NOTRUF RICHTIG ABSETZEN

Wenn ihr einen Notruf absetzt, zählen Ruhe und klare Fakten. Die Rettungsleitstelle wird zum Beispiel erfahren wollen:

Wo ist der Notfall?

Was ist passiert?

Wie viele Personen sind verletzt/krank?

Welche Verletzungen/Erkrankungen liegen vor?

Zwischendurch bitte **warten** und zuhören. So bekommt ihr besser mit, was genau die Leitstelle wissen will und euch mitteilt.

REGEL #3:

VORFALL MELDEN

Bitte meldet **jede** Erste-Hilfe-Leistung schriftlich. Auch Kleinigkeiten, die nur ein Pflaster erfordern. Jede Verletzung ist ernst zu nehmen – zu eurem eigenen Schutz, für eure Kolleg*innen und für den berufsgenossenschaftlichen Versicherungsschutz.



Was mache ich eigentlich, wenn ... Es lohnt sich, die eigenen Kenntnisse in Erster Hilfe auf den neuesten Stand zu bringen. Daheim oder in der Freizeit kann ebenfalls immer mal was passieren. Alle bekannten Rettungsorganisationen bieten Erste-Hilfe-Kurse an, auch zum Auffrischen.

Tipp!



ACHTUNG!!!

Bei den Inhalten dieses Posters haben uns Marina Kiel, Risk, Safety and Health Manager in Neuss, und die dortige Betriebskrankenschwester Bettina Klapper unterstützt. Vielen Dank dafür!

Sag mal, Nagarajan...

Sein Berufsweg führte bereits über mehrere Kontinente hinweg: Seit neun Jahren lebt unser Kollege Nagarajan Thoppey jetzt in Hamburg.

Du willst nach Deutschland?“, fragten mich viele verwundert und begeistert zugleich, als ich nach sieben Jahren USA überlegte, nach Europa zu ziehen. Die Reaktionen waren gemischt, aber meine Frau und ich sind aufgeschlossen und gingen das Abenteuer ein. Wir waren zum ersten Mal in Europa und es dauerte, sich hier einzugewöhnen. Da ist zum Beispiel das Hamburger Wetter – und die Läden haben sonntags zu. Auch trafen wir mitten im Winter ein, nachdem

wir aus North Carolina und Indien viel längere Tageslichtzeiten kannten. Der deutsche Lebensstil wurde uns aber schnell vertraut. Nicht zuletzt dank der tollen Kolleginnen und Kollegen, die uns beruflich wie privat gleich aufgenommen haben. Das machte uns das Leben leichter, mittlerweile sind wir hier völlig angekommen. Unsere Tochter ist hier geboren, sie wächst multikulturell und viersprachig auf: Zu unseren Muttersprachen Sourashtra und Tamil kommen zuhause noch

Englisch und in der Kita Deutsch. Ein paar Dinge vermisse ich dennoch: Spiritualität ist mir sehr wichtig. In Indien gehörte es zu meinem Alltag, häufig in einem Tempel zu beten. Hier muss ich recht weit mit dem Auto fahren, etwa nach Hamm zum Sri Kamadchi Ampal Tempel. Auch das ganz andere Lebensgefühl beim Auto- oder Motorradfahren in Indien fehlt mir. Das genieße ich, wenn ich meine Mutter und meine vier Schwestern mit ihren Familien dort besuche.



Nagarajan wuchs im indischen Madurai auf. Seine Karriere begann in der Textilindustrie, führte ihn über Bangladesch weiter in die USA. Dort machte er den Doktor in Faser- und Polymerwissenschaften an der North Carolina State University. Es folgte ein Postdoc-Studium am Massachusetts Institute of Technology. 2013 kam er zu Essity USA, heute ist Nagarajan Global Technical Innovation Manager in Hamburg.

Jede Menge Ideen: Die Mannheimer Azubis haben in der „Zukunftswerkstatt“ viele Anregungen für die Ausbildung der Zukunft gesammelt. Und das hier zu sehende Online-Magazin zum Thema Ausbildung gestaltet.



Ausbildung 2023 - Essity macht Zukunft

Ausbildung 2023

Zukunftsfähig ausbilden - so wollen wir lernen

Essity macht Zukunft

Gemeinsam
für eine gute
Ausbildung

Unsere Arbeitswelt verändert sich laufend. In der „Zukunftswerkstatt“ haben sich Mannheimer Azubis überlegt, wie ihre Ausbildung damit Schritt halten kann.

Wie können wir unsere Ausbildung zukunftsweisend aufstellen? Das will die Ausbildungsorganisation am Standort Mannheim gemeinsam mit Ausbildenden und Azubis klären. Beim Kick-off-Workshop im April 2023 hatten zuerst die Ausbildenden diskutiert, wie sich Ausbildung verändert hat und welche Kompetenzen sie den Azubis in einem sich laufend ändernden beruflichen Umfeld vermitteln müssen. „Die Rolle der Ausbildenden ändert sich Richtung Lernbegleitung“, sagt Ilka Haffner, Capability Manager Apprenticeship and Education in Mannheim. „Wir wollen zeitgemäße, zielgruppenspezifische Methoden nutzen, um neben dem Fachwissen weitere wichtige Kompetenzen zu vermitteln. Die Azubis sollen zum Beispiel lernen, wie sie Dinge selbstständig erarbeiten, Probleme eigenständig angehen und lösen. Daher durchlaufen die Ausbilder und Ausbilderinnen ein mehrmoduliges Weiterbildungsprogramm, unterstützt durch das Mannheimer IHK-Zentrum für Weiterbildung.“

Und wie wollen Azubis heute lernen?

Im Juni 2023 fand dann die eintägige „Zukunftswerkstatt“ für die Azubis statt. Die Teilnehmenden sammelten und diskutierten Vorstellungen, Wünsche und Ideen zum Thema Ausbildung. Auch erste konkrete Umsetzungsbeispiele und Ideen wurden bereits entwickelt. Den Sommer über blieb das Team der „Zukunftswerkstatt“ hart am Ball: Es betrieb Hintergrundrecherchen, sammelte Beispiele aus anderen Unternehmen und wissenschaftliche Belege. Hinzu kamen Interviews mit Azubis und Ausbildenden.

Ein Magazin gibt klare Antworten

Abschließend gestalteten die beteiligten Azubis das Online-Magazin „Zukunftsfähig ausbilden: So wollen wir lernen“. Eine große Rolle spielt das Thema Digitalisierung, so befürworten unsere Azubis den verstärkten Einsatz von Laptops, Tablets und VR-Brillen. Sehr wichtig ist ihnen auch, Dinge gemeinsam zu machen und sich auszutauschen, etwa bei Projekt- und Gruppenaufgaben oder einem Ausbildungs-Stammtisch. Weiter wünschen sich unsere Nachwuchskräfte vermehrt Einsätze in verschiedenen Abteilungen, um so viel wie möglich vom Werk und seinen Bereichen kennenzulernen. Dies auch im Hinblick auf ihre spätere Übernahme. Die Azubis haben zudem überlegt, wie sich Ausbildungsabbrüche vermeiden lassen. Begleitet wurde der Prozess vom Kick-off-Workshop bis zum fertigen Magazin übrigens vom Customer Success Team der Cornelsen eCademy & inside GmbH.



Vorstellung der Ergebnisse: Ende 2023 wurde den Azubis, ihren Ausbilderinnen und Ausbildern sowie der Geschäftsleitung, der Personalabteilung und dem Betriebsrat auch das Azubi-Magazin präsentiert.

Doppelt gut: (v.l.) Raphaela Sieben, HR Manager Neuss, Ali Arda und Ausbilder Jörg Schmitz freuen sich bei der Bestenehrung der IHK Mittlerer Niederrhein. Neben Ali wurde auch der Standort ausgezeichnet.



1

1 | Ganz vorne: Neslihan Kurtaran, Mannheim, hier mit Ausbilder Klaus Peter Klein, schloss ihre Ausbildung zur Papiertechnologin als Landesbeste ab.

2 | Top-Ergebnis: Lukas Annamaier, Mannheim, hier mit Ausbilder Harald Harlacher, beendete seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer als Landesbester.

3 | Festlicher Rahmen: Wie hier im Mannheimer Rosengarten erfolgten die IHK-Auszeichnungen der Azubis in einem festlichen Ambiente.



2



GLEICH DREI TOP-ABSCHLÜSSE

Herzlichen Glückwunsch an Neslihan Kurtaran und Lukas Annamaier aus Mannheim sowie Ali Arda aus Neuss: Diese drei Essity-Azubis haben bei den Abschlussprüfungen 2023 Top-Ergebnisse erzielt. Neslihan, Papiertechnologin, und Lukas, Maschinen- und Anlagenführer, zeichnete die IHK Rhein-Neckar jeweils als Prüfungsbeste auf Landesebene aus. Maschinen- und Anlagenführer Ali wiederum erhielt von der IHK Mittlerer Niederrhein die Auszeichnung als einer der Besten seines Jahrgangs. Gleichzeitig wurde der Essity-Standort Neuss als einer der besten Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet.



3



Think ahead.



Auch fürs Klima
ein Gewinn

GEMEINSAM GRENZEN ÜBERWINDEN

Der Essity Barrier Breaker-Award wurde zum dritten Mal vergeben. Er zeichnet Kolleginnen, Kollegen oder Teams aus, die sich besonders dabei hervorgetan haben, Grenzen zu überwinden. 2023 gab es Preise in diesen Kategorien: „Better Hygiene and Health for All“, „Greater Understanding of Each Other“, „Impactful Innovations“ und „A More Sustainable World“.



GESCHICHTEN VON UND ÜBER EUCH

Der Standort Kostheim hat sich einen Barrier Breaker-Award 2023 gesichert.

Kostheim wurde in der Kategorie „Impactful Innovations“ ausgezeichnet: für einen Durchbruch bei der CO₂-freien Tissue-Produktion und die damit verbundenen e-Save-Erfolge. „Das Kostheimer Projekt hat einen nachhaltigen Prozess entwickelt, der neue Maßstäbe für die Branche setzt“, betonte Donato Giorgio, President Global Supply Chain Essity, bei der Preisverleihung.

Erfolgreicher Einsatz von Wasserstoff

Alles begann mit der Vision, Tissuepapier komplett CO₂-frei herzustellen. Dafür ging das Team in Kostheim viele Extrameilen, um Strom aus erneuerbaren Quellen und den grünen Wasserstoff¹ im Produktionsprozess zu testen. Heute ist Essity das weltweit erste Unternehmen, das grünen Wasserstoff für die Tissueproduktion nutzt.

Die 2.500 Euro Preisgeld stiftet das Team der „Mainzer Hospizgesellschaft“. Der Verein unterstützt die häusliche Pflege und Betreuung schwerkranker junger Menschen und Erwachsener bis zum Lebensende.

¹ mit Hilfe erneuerbarer Energien gewonnener Wasserstoff.

Auf
Tour

Tschüss Alltag!



FITNESS-STRECKE IM WALD

„Meine liebste Tour ist die ‚Hausrunde‘“, sagt Mirjam Wagner, Manufacturing System Specialist Converting in Witzenhausen. „Eine tolle, etwa 30 Kilometer lange Strecke, überwiegend durch den Wald, mit schönen Ausblicken – auch auf Witzenhausen und das Essity-Werk. Rund 700 Höhenmeter fördern die Fitness. Außerdem gibt es Einkehrmöglichkeiten, um die Energiereserven aufzufüllen oder ein wenig zu verweilen.“



DURCHS GRÜN AM STADTRAND

„Am Wochenende genieße ich Hamburgs ruhige Stadtrandwege“, sagt Altay Alp Saltik, IT Support Analyst in Hamburg. „Von zuhause geht’s nach Wedel, bei der Schiffsbegrüßungsanlage Willkomm-Höft trete ich den Rückweg an. Die Touren sind mein Ausgleich, halten mich fit und machen den Kopf frei. Auch beim Hamburger Radsportfestival Cyclclassics habe ich Essity vertreten. Radfahren bietet Entspannung oder sportliche Challenge – perfekt für ein aktives, erholsames Wochenende!“



HOCH ÜBER DEM GARDASEE

„Am liebsten bin ich in der Region des nördlichen Gardasees unterwegs“, erzählt Stefan Berner-Böhnig, Sales Manager Healthcare Professional Hygiene in Mannheim. „Dort gibt es von der gemütlichen Tour im Tal entlang der Sarca bis hin zu alpinen Mountainbike-Abenteuern über 2.000 Höhenmeter hinweg viele Möglichkeiten, sich auszupeinern. Oder entspannt mit der Familie zu radeln. Das Foto zeigt den Blick vom Monte Baldo Massiv auf Riva del Garda und Torbole im Norden des Gardasees.“

„Interessiert? Kommt einfach mal vorbei“:
(v.l.) Holger Flügge, Assistant Manufacturing
Systems, Frank Früchtenicht, Warehouse
Operator, und Eike Schröder, Project Manager
Production Hausbruch, mit einem der
autonomen Stapler.



Neue smarte Helfer im Einsatz

In der Produktion am Standort
Hausbruch unterstützt jetzt ein
autonomes Stapler-System die
Belieferung der Maschinen.

Zwei-Schicht-Betrieb im Lager, aber 24/7 arbeitende Maschinen mit hohem Output, die Just-in-Time(JIT)-Belieferung erfordern: Wie passt das unter einen Hut? Investitionssparend und ohne Umkrepeln des Warehouse-Management-Systems? Fragen, die sich Anfang 2023 in Hausbruch stellten, wo bis Ende 2024 eine Schneidanlage mit automatischer Verpackungsanlage in Betrieb gehen wird – Teil der lokalen Zukunftsstrategie. „Die Logistik ist die Schnittstelle zu allen Produktionsbereichen“, sagt Factory Logistics Manager David Caballero. „Der JIT-Bedarf der neuen Maschine und die geplante Volumensteigerung erfordern, weiter zu automatisieren.“

Eine hoch flexible Lösung

„Kein Maschinenführer kann gleichzeitig an der Maschine stehen und Nachschub holen“, ergänzt Eike Schröder, Project Manager Production. Er leitet das siebenköpfige Projektteam aus der Logistik, Arbeitssicherheit, Infrastruktur und IT, das die Lösung erarbeitete: ein autonomes Stapler-System. Nach zwei Tests läuft seit Dezember 2023 die Start-up-Phase mit drei Staplern. „Das Besondere ist ihre Flexibilität und Autonomie, ähnlich, wie bei Saugrobotern“, so Eike. „Wir konnten schrittweise starten, ohne das Warehouse-Management einzubinden. Ein Bereich lässt sich an einem Tag einscannen, wir können die Einsatzorte der Stapler schnell ändern.“ Diese prüfen selbstständig, wann und wo etwas abzuholen ist, tolerieren Abweichungen bei Positionsangaben und umfahren Hindernisse. Das hilft, Stopps zu vermeiden, und steigert die Effizienz. „Bislang haben wir am Wochenende für hochfrequente Maschinen Material bereitgestellt und montags erst mal aufgeräumt. Jetzt können wir die Maschinen fortlaufend optimal beliefern“, so Eike. Die Stapler versorgen die Beschichtung in der Früh- und Spätschicht bereits zu 100 Prozent.

Für mehr Wohlbefinden

Ideal zur Versorgung von Wunden mit unangenehmem Geruch: die neue 2-in-1-Lösung Cutimed® Sorbion® Carbon+.

Essity steht für Innovationen, die das Leben von Menschen positiv verändern. Ein aktuelles Beispiel: Cutimed® Sorbion® Carbon+. „Die Absonderungen von Wunden, das sogenannte Exsudat, riechen manchmal sehr unangenehm. Dies ist eine zusätzliche Belastung für Patientinnen und Patienten mit schlecht heilenden oder chronischen Wunden und kann sogar zu sozialer Isolation führen“, sagt Johanna Kreiser, Brand Managerin AWC, Deutschland. Zudem leiden auch Angehörige und Pflegekräfte oft unter dem Geruch der Wunde.

Innovative Technologie schafft Abhilfe

Daher hat Cutimed® jetzt eine innovative 2-in-1-Lösung auf den Markt gebracht: den geruchsbindenden superabsorbierenden Wundverband Cutimed® Sorbion® Carbon+. Eine poröse Schicht aus Aktivkohle und natürlich vorkommendem Zeolith (ein Mineral) schließt Geruchsmoleküle lang und nachhaltig ein. Das reduziert effektiv unangenehme Gerüche*. Gleichzeitig nimmt der darunterliegende, bewährte leistungsstarke Cutimed® Sorbion® Superabsorber große Mengen

Exsudat auf. Das unterstützt gutes Wundmanagement mit reinigendem Effekt und hilft, die Zahl der Verbandwechsel zu senken. „Cutimed® Sorbion® Carbon+ erleichtert also auch den Versorgungsaltag und unterstützt das körperliche und soziale Wohlbefinden der Betroffenen so gleich doppelt“, freut sich Johanna.

* Die gemessene Geruchskonzentration ist nach 24 Stunden über 16-mal niedriger als beim Durchschnitt der Wettbewerber. Quelle: Test gemäß DIN EN 13725:2003 durch das unabhängige Labor Olfasense GmbH, 2021.



Erleichtert Betroffenen und Pflegenden den Alltag: Cutimed® Sorbion® Carbon+, ein innovativer geruchsbindender und superabsorbierender Wundverband für mäßig bis übermäßig stark exsudierende Wunden.

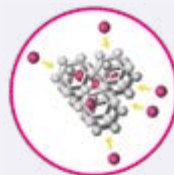
**SO IST DER
WUNDVERBAND
AUFGEBAUT**

**Ultraschallversiegelte
Ränder**



Innovative 2-in-1-Lösung:
Cutimed® Sorbion® Carbon+ besteht aus einem superabsorbierenden Kern, einer Wundkontaktschicht aus einem hypoallergenem Polypropylen und einer atmungsaktiven, wasserdichten Rückseite aus Polyurethan. Das Produkt ist frei von pharmakologischen Wirkstoffen.

**Aktivkohle und Zeolith
für eine lang anhalten-
de Geruchs-
reduzierung**



**Fasermatrix und
gelbindende,
superabsorbierende
Polymere**

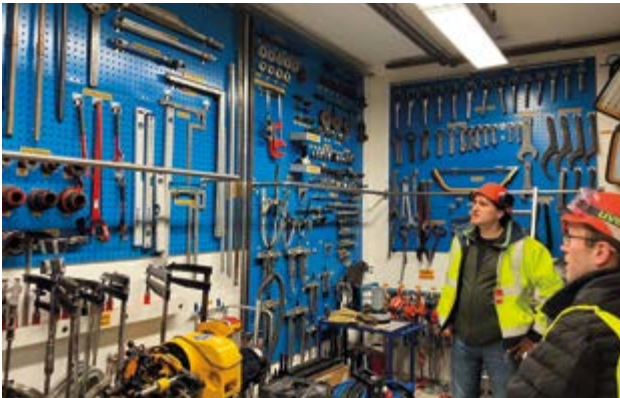
VIELE VORTEILE

- Cutimed® Sorbion® Carbon+
- schließt Geruchsmoleküle lang und nachhaltig ein,
 - unterstützt den Abfluss der Wundabsonderungen (Exsudat),
 - hat einen wundreinigenden Effekt,
 - verklebt nicht mit der Wunde,
 - erlaubt schmerzarme, wundschonende Verbandwechsel,
 - hilft, die Zahl der Verbandwechsel, zu verringern, das senkt Zeitaufwand und Kosten.

Dazu kommt der wichtige soziale Aspekt: Indem es den Wundgeruch deutlich reduziert, erleichtert unser Produkt den betroffenen Patientinnen und Patienten die Rückkehr ins gesellschaftliche Leben.



Schon gewusst? Alle unsere Cutimed®-Produkte wurden gezielt für die Behandlung chronischer und nicht heilender Wunden entwickelt. Sie helfen, alle Phasen der Wundheilung zuverlässig zu versorgen.



„Ja, eure Anordnung ist echt praktisch“: Im Werk Witzenhausen informierte sich das Kostheimer Team der mechanischen Instandhaltung PF 2 ausgiebig zur Umsetzung der 5S-Methode.

Gemeinsam werden wir noch besser

Gegenseitige Werksbesuche helfen uns, Wissen und Erfahrung weiterzugeben.

Theorie ist gut, Praxis noch besser. Daher besuchte das Kostheimer Team der mechanischen Instandhaltung PF 2 im Januar die Technical Support Group (TSG) in Witzenhausen. Der Anlass: Nach dem Umbau der Werkstatt in Kostheim hatte das dortige Team mit der Implementierung der 5S-Methode* begonnen. Diese setzt der Standort Witzenhausen bereits seit Jahren um. „Unser Ziel war es, von den Kollegen zu lernen, wie wir 5S praktikabel einführen und nachhaltig leben können“, sagt David Gajanin, Graduate Engineer in Kostheim.

Bei der Führung erlebten die Gäste die Umsetzung von 5S in den verschiedenen Teilen des Werks. Sie konnten Fragen zum Realisieren der einzelnen Schritte stellen und erfahren, wie sich Arbeitsplätze gemäß 5S gestalten lassen. „Der Besuch hat uns auf unserem Weg bestärkt. Wir konnten Zweifel aus der Welt schaffen und neue Ansätze für unsere 5S-Reise entdecken“, sagt David.

* Die 5S-Methode ist Teil der Prozessoptimierung. Sie hilft, die eigene Arbeitsumgebung in fünf Schritten systematisch so zu gestalten, dass Verschwendung von Zeit und Material minimiert wird.

Verstärkung fürs Team Essity

Als Essity-Beschäftigte seid ihr die besten Botschafterinnen und Botschafter für unser Unternehmen. Erst recht, wenn es darum geht, neue Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen: Ihr kennt Essity und könnt einschätzen, wer gut zu uns passt.

Geld wert: eine erfolgreiche Empfehlung!

Daher gibt es seit dem 1. September 2023 auch für die Standorte Aschheim, Emmerich, Mannheim, Neuss und Witzenhausen ein Empfehlungsprogramm: Wer sich an unserer Talentsuche beteiligt, kann pro erfolgreicher Empfehlung bis zu 1.500 Euro Prämie erhalten! Für die Standorte Hamburg und Hausbruch gilt weiter die dort bereits vorher gültige Vereinbarung. Offene Stellen findet ihr auf dem internen Jobportal oder der Karriereseite essity.de/karriere.



Interessiert? QR-Code scannen! Hier gibt's Infos zur Empfehlungs-Vereinbarung (ausgenommen Hamburg und Hausbruch).



Mitmachen und Prämie sichern! Weitere Fragen beantworten das lokale Recruitingteam, eure Personalabteilung oder der Betriebsrat.

Mit ganzem Herzen bei der Sache: „Ich wollte mal ausprobieren, ob das was für mich ist“ – Benedikt begann früh als Jugendtrainer. Und blieb dann zehn Jahre dabei.



„Es gibt viele junge Menschen, die sich engagieren wollen.“

Damit der Ball rollt

Voller Einsatz: Unser Kollege Benedikt Krauter widmet seine Freizeit der Unterstützung für seinen Verein.

Rund 2,2 Millionen Spielerinnen und Spieler zählte der Deutsche Fußballbund 2023 im Amateurfußball. Rund 950 davon sind in den 26 Mannschaften des VfB Wiesloch aktiv, dem Benedikt Krauter seit seiner Kindheit verbunden ist. Und zwar richtig eng: als Spieler sowie rund zehn Jahre lang als Trainer bei den Jugendmannschaften – und jetzt als Vorstandsmitglied. Die Begeisterung, mit der Benedikt von seinem Verein erzählt, zeigt: Das passt.

Sein Antrieb? Dinge mitzugestalten

Und zwar trotz der vielen Zeit, die unser Kollege neben seinem Job im Vertriebsinnendienst in Mannheim

für seine ehrenamtliche Tätigkeit einsetzt. „Im Schnitt sind es aktuell gut drei Stunden am Tag – an sieben Tagen die Woche“, sagt Benedikt.

Seit Juni 2023 hat der 25-Jährige als 2. Vorsitzender des Vereins alle Hände voll zu tun: „Neben meinen festen Aufgaben, etwa der Betreuung der Trainerinnen und Trainer, ist immer irgendetwas los. Erst war zum Beispiel die Heizung im Vereinsheim kaputt und über Neujahr hatten wir dort einen Wasserrohrbruch ... Aber ich finde es toll, dass ich jetzt noch näher dran bin am Verein mit seinen 1.000 Mitgliedern und viel mitgestalten kann.“ Zum Beispiel den Umbau

des alten Jugend- zu einem modernen Bildungsraum mit neuen Optionen für die Jugendarbeit. Die schreibt der Verein groß. Daher hat er sich bei „Anpiff Jugendräume“ beworben, einem Projekt der Dietmar Hopp Stiftung, und sich so einen kräftigen Zuschuss für den neuen Raum gesichert. „Ein echtes Großprojekt“, sagt Benedikt, der den Umbau betreut. Brandschutzauflagen, Fluchtwegeplanung, Baugenehmigung – für ihn ist das Ganze wie ein Crashkurs Bau.

Auch auf dem Platz aktiv

Viel Einsatz, doch Benedikt ist überzeugt: „Es gibt viele junge Menschen, die sich engagieren wollen und das in unserem Verein auch tun. Sie zu gewinnen, verlangt die Offenheit, neue Themen aufzugreifen, etwa Nachhaltigkeit.“ Und wie sieht es in Sachen Sport aus, bleibt dafür noch Zeit? Bislang schon – Benedikt ist in der 1. Herrenmannschaft des VfB Wiesloch noch immer hinter dem Ball her!



Du willst auch dein Hobby vorstellen?

Schick uns deine Info an: yours@essity.de

FÜR ESSITY
AUF TOUR



Sorgt für den guten Draht zum Kunden: Giulia Miltner, Field Sales Representative, betreut Märkte, die unsere Produkte führen.

... Giulia Miltner im Außendienst

Täglicher Brückenschlag zwischen Essity und dem Einzelhandel.



**TOP VORBEREITET
AM START**

Alles dabei: Heute ist Giulia zuerst in Bonn. Dort wird sie in einem Edeka-Markt die Platzierung unserer Produkte in den Regalen überprüfen und anpassen. Wie immer hat sie ihr Auto bereits am Vortag beladen, damit sie morgens rechtzeitig loskommt.



**STÄNDIG AUF
ACHSE**

Freie Fahrt: Zum Glück zeigt das Navi keinen Stau an. Giulia hofft daher, dass sie die für diesen Tag geplanten Termine pünktlich schafft. Ihr Gebiet reicht von Aachen über Köln bis nach Koblenz, rund 65.000 Kilometer ist sie dort im Jahr unterwegs. „Ich habe schon viele schöne Gegenden kennengelernt, wo ich sonst nie hingekommen wäre“, lacht Giulia.

Fast überall im Einzelhandel sind Tempo, Zewa, TENA, Danke oder Demak'Up erhältlich. Unser Consumer Goods Außendienst sorgt dafür, dass das Sortiment in den Super- oder Drogeriemärkten vollständig ist und unsere starken Marken gut präsentiert werden. Field Sales Representative Giulia Miltner ist seit anderthalb Jahren die Woche über für Essity auf Tour.

Nach ihrem Studium der Wirtschaftspädagogik hat Giulia ein Praktikum im Consumer Goods Brand Marketing absolviert. Ihr macht es Freude, außer Haus zu arbeiten und Essity im Handel zu vertreten: „Als Außendienstlerin bin ich den ganzen Tag unterwegs bei Kunden. Ich kann meine Termine und Routen selbst planen und bin nicht an einen festen Arbeitsplatz gebunden“, sagt Giulia. „Das eigenverantwortliche Arbeiten und der Kontakt zu unseren Händlern ist genau mein Ding.“

TEAMWORK IM MARKT

Gemeinsam mehr erreichen: Giulia bespricht mit dem Marktleiter, wie die neue Werbeaktion im Laden umgesetzt werden soll. Displays und Deko-Material wird sie beim nächsten Termin mitbringen. „Im Außendienst ist es wichtig, einen guten Draht zum Kunden zu haben“, weiß Giulia. „Für die lokalen Händler bin ich die direkte Essity-Ansprechpartnerin bei allen Fragen und Problemen.“



So, jetzt stimmt alles: In diesem Markt läuft eine Werbeaktion für alle Essity-Hygienemarken. Giulia hat mit dem Marktleiter unsere Produkte an einem gut frequentierten Platz zusammengestellt. „Solche Aktionen bringen uns eine super Aufmerksamkeit“, erklärt Giulia. Gerade hat sie die Coupons für die „Nachhaltig sparen“-Aktion am Tempo-Display nachgefüllt, jetzt bringt sie schnell noch die Banderole mit dem Zewa-Markenlogo an.



IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Alles im Blick: Giulia beim Abgleich von Produktlisten und Regal – das sie immer genau in Augenschein nimmt. Sie weiß: „Im Regal gerät öfter mal die Sortierung durcheinander oder Produkte stehen im völlig falschen Regal. Dann räume ich rasch um, damit die Verbraucherinnen und Verbraucher schnell und gezielt zugreifen können.“ Zum Beispiel bei unseren TENA-Packungen: Die aufgedruckten Tröpfchen-Symbole sind Orientierungshilfen. Daher sollten zusammengehörige TENA-Produkte immer in einem Block und in der richtigen Reihenfolge im Regal stehen.

Mehr wissen zum Altpapierrecycling

Was ist eigentlich **Deinking**?



Ein Prozess, um Druckfarben aus Altpapier zu entfernen. Das ist ein wichtiger Schritt, damit wir bedrucktes Altpapier, etwa sortiertes Büropapier, Zeitungen, Zeitschriften und Bücher, als Tissue-Rohstoff nutzen können. Das Deinking funktioniert, vereinfacht gesagt, so: Um die Farben aus den Papierfasern zu lösen und aus dem Papierbrei zu waschen, setzen wir dem Wasser-Papier-Gemisch Luft zu. Dabei nutzen wir die unterschiedlichen Oberflächeneigenschaften von Druckfarben und Fasern. Papierfasern ziehen Wasser an, die Druckfarbenteilchen stoßen es ab. Treffen die gelösten Farbenteilchen nun auf eine Luftblase, heften sie sich an diese an und treiben mit ihr nach oben (Flotation). An der Oberfläche sammeln sie sich im Schaum an, mit dem sie dann abgeschöpft werden.

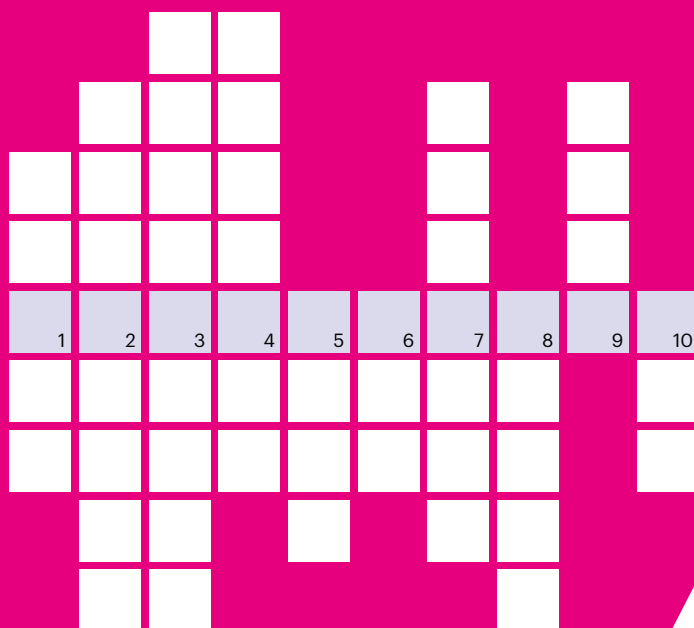


Mehr dazu findet
ihr auf Essentials.

Fachfrau in Sachen Altpapier-Recycling: Anne-Katrin Klar, Sourcing Manager Recovered Fiber im Werk Kostheim. Täglich werden dort 350 Tonnen Altpapier recycelt und dabei auch von Druckfarbe befreit (Deinking).

Für echte Checker

1. Neu auf dem Markt: TENA Pants ... Plus
2. Mannheim ist das ... Essity Werk in Europa
3. In diesem Werk helfen die neuen Stapler: ...
4. Unser Kollege Altay radelt rund um ...
5. Wichtig bei einem Unfall: ... bewahren
6. Glückwunsch zu drei-Abschlüssen
7. Cutimed® Sorbion® Carbon+: eine innovative 2-in1
8. Schreibt seit 95 Jahren Markengeschichte:
9. ... produzierte das erste Toipa mit Stroh
10. Kostheim ersetzt ... durch Wasserstoff



Rätsel gelöst? Ob ihr richtigliegt, erfahrt ihr, wenn ihr den QR-Code scannt.

Impressum

Herausgeber:
Essity GmbH, Ismaning
Verantwortlich:
Michaela Wingefeld, Communications Director DACH
Chefredaktion: Sabine Elbert, Communications Manager DACH
Redaktion: Büro Malburg
Magazingestaltung: DWORAK UND KORNMESSETER OHG
Produktionsagentur Druck: Gerber Print GmbH
E-Mail: yours@essity.com

So erreichen Sie uns

Essity GmbH
Einsteinring 30,
85609 Aschheim
Tel.: +49 89 97006-0
E-Mail: yours@essity.com

